

SPD – Burglengenfeld

Stadtratsfraktion



SPD Stadtratsfraktion – Sebastian Bösl – Parkstraße 6 – 93133 Burglengenfeld

vorab per Telefax: 09471/701845
Stadt Burglengenfeld
z. Hd. Herrn Bürgermeister Thomas Gesche
Marktplatz 2 — 6

93133 Burglengenfeld

Eingegangen am
15. Dez. 2016
Stadt Burglengenfeld

SPD Burglengenfeld - Stadtratsfraktion

Fraktionsvorsitzender/Postempfänger:
Sebastian Bösl
Parkstraße 6
93133 Burglengenfeld
boesl_sebastian@web.de

Kontoverbindung:
Sparkasse Burglengenfeld
BIC: BYLADEM1SAD
IBAN: DE93 7505 1040 0760 4136 90

Burglengenfeld, den 14.12.2016

Antrag zur Stadtratssitzung vom Januar 2017: Öffentliches W-LAN einrichten – sinnvoll und kostensparend

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gesche,

zu vorbezeichneter Stadtratssitzung stellt die Stadtratsfraktion SPD-Bündnis 90/Die Grünen folgenden Antrag:

Der Stadtrat möge beschließen:

- I. Die Gemeinde stattet das Rathausgebäude, die Bücherei, das Bürgerbüro und das Gebäude des Bürgertreffs mit öffentlich zugänglichem WLAN aus.
- II. Die Verwaltung wird beauftragt, staatliche Förderungen für I. zu beantragen.
- III. Ein Erwerb und die Installation der WLAN-Stationen der Fa. EnBW („Smight“) wird nicht weiter verfolgt.

Zur

Begründung

führen wir folgendes aus:

Zu I.

Moderne Kommunikationsformen und Endgeräte (Smartphone, Notebook, Tablet) bringen es mit sich, dass ihre Benutzer auf eine verlässliche und leistungsstarke Internetverbindung angewiesen sind. Dies ist auch im Bereich des Burglengenfelder Rathauses der Fall. Es ist deshalb dringend geboten, die Infrastruktur für die Einrichtung eines leistungsstarken WLAN-Netzes zu schaffen.

Wichtigster Grund ist, dass das neue **Ratsinformationssystem (RIS)** allgemein zugänglich im Internet für Bürger, Stadträte und auch städtische Mitarbeiter zur Verfügung gestellt wird. Auch zur Nutzung des Systems durch mobile Endgeräte in den Räumen des Rathauses ist ein Internetzugang über WLAN nötig.

Ziel ist es zudem, während der Ausschuss- und Stadtratssitzungen eine weitergehende **Informationsrecherche (Internet, Satzungen, Gesetze, Haushaltspläne usw.)** zu gewährleisten.

Das Netz soll aber auch von **Besuchern des Rathauses, der Bücherei und des Bürgertreffs** genutzt werden können. Während ihres Aufenthaltes können diese das Internet nutzen, zum Beispiel um mögliche Wartezeiten zu überbrücken oder bei Sitzungen die Unterlagen begleitend einsehen zu können (z.B. zur Recherche in den öffentlichen Sitzungsdaten). Die Stadt setzt damit einen weiteren Mosaikstein im Bereich Bürgerservice.

Eine weitere Zielgruppe sind Menschen, die sich aus finanziellen Gründen keinen eigenen Anschluss leisten können (aktuell auch die in Burglengenfeld lebenden Flüchtlinge). Zur **gesellschaftlichen Teilhabe** gehört der Zugriff auf Informationen aus dem Internet. Deshalb dient ein solches Netz der Chancengerechtigkeit für diese Mitbürger.

Aus den genannten Gründen sollte gemeindliches öffentliches WLAN zur Attraktivitätssteigerung ausschließlich beschränkt auf städtische Gebäude verfügbar sein.

WLAN am Marktplatz erscheint aus touristischem Interesse sinnvoll. Ebenso sollte man überlegen, WLAN an touristisch interessanten Punkten in Burglengenfeld anzubieten, die stark frequentiert sind. Hierzu sind jedoch erst Aufwand und Nutzen abzuwägen (Burggelände, Europaplatz, Bierkeller, Strecke der Stadtführungen). Bzgl weiterem öffentlichem WLAN könnte man auch mit dem WiFo zusammenarbeiten. Z.B. bietet jede Fritzbox einen Gastzugang der vom eigenen WLAN abgeschirmt ist. Benennt man die Gastzugänge alle gleich, spannt man ein indirektes öffentliches WLAN, auf das man beim Bummeln durch die Geschäfte zugreifen kann.

Die Kosten für einen guten WLAN-Router können auf unter 500,00 € geschätzt werden. Würde man also 8 Standorte ausstatten, käme man auf ca. 4.000,00 € incl. Installation und zzgl Betriebskosten von 5.000,00 € jährlich (siehe oben). Hier wäre auch die Installation eines mobilen LTE-Routers (z.B. von der Telekom oder von Vodafone) eine weitere Lösungsmöglichkeit. Sie dürfte in etwa die Schnelligkeit des WLANs haben, da die LTE-Versorgung in Burglengenfeld sehr gut ist. Die Abwicklung

kann über einen Dienstleister (z.B. "myhotspot.com") erfolgen, da diese in der Regel eine Plug'n'Play Gesamtlösung einschließlich Benutzerverwaltung, Statistiken, etc. zur Verfügung stellen können.

Zu II.

Es gibt eine Förderung des Freistaats Bayern, die seit Juli 2016 beim WLAN-Zentrum der Staatsregierung in Straubing beantragt werden kann. (<http://www.ldbv.bayern.de/breitband/bayernwlan.html>)

Im Freistaat Bayern soll bis 2020 ein dichtes Netz kostenfreier Hotspots entstehen. Mit der Initiative BayernWLAN sollen an insgesamt 5.000 Standorten 10.000 Hotspots errichtet werden. Die Staatsregierung investiert dabei rund 10 Millionen Euro. Neben allen geeigneten staatlichen Einrichtungen sollen auch die Kommunen mit dem freien WLAN ausgestattet werden. Für die Kommunen, die selbst entscheiden können, wo sie das BayernWLAN anbieten wollen, übernimmt der Freistaat die Ersteinrichtungskosten für zwei Hotspots. Voraussetzung für die staatliche Förderung ist die Nutzung des BayernWLAN-Rahmenvertrags. Die Kommunen tragen die Betriebskosten und können die Konditionen des Rahmenvertrags auch für weitere Standorte nutzen. Bei den Stadtwerken und bei der Bulmare GmbH ist anzuregen, dass diese aus den oben genannten Gründen ebenfalls öffentliches WLAN zugänglich machen.

Zu III.

Es ist derzeit vom Bürgermeister geplant, insgesamt vier „Smight-Base-Stations“ der Fa. EnBW zu erwerben „für den Ausbau des WLAN-Netzes“ in Burglengenfeld mit einem Abdeckungsradius von ca. 100m. Entgegen der ursprünglich in der MZ vom 31.03.2016 vom Bürgermeister angekündigten Kosten von 15.000,00 € für 5 (!) Module (Modul-; Grabungs- und Anschlusskosten), entstehen nunmehr laut Gesche in der Stadtratssitzung vom 23.11.2016 fixe Kosten von knapp 44.000,00 € zzgl. ca. 5.000,00 € Betriebskosten jährlich.

Der Preis für eine Station ist 10.050,00 € abzüglich 3% Rabatt (301,50 €) 9.748,50 €. Hinzu kommen Fundamentarbeiten mit ca. 1.000,00 € pro Station. Hinzu kommen mtl. Kosten von 90,00 € für den Betreiber EnBW und variable Kosten für den eigentlichen Verbrauch, jährlich also zwischen 1.200,00 und 1.500,00 € Betriebskosten.

Die 4 WLAN-Säulen sollten gleichzeitig an denselben Standorten als Energieladesäule für je ein Fahrzeug und ein Fahrrad dienen.

Nach unserer Auffassung sollte die Stadt erst einmal ihre Hausaufgaben machen und dafür sorgen, dass die beiden Hotspots zuverlässig funktionieren, die eigentlich schon seit November 2015 funktionieren sollten. Aktuell gibt es nämlich kein komplett funktionstüchtiges WLAN im öffentlichen Raum in Burglengenfeld. Ungerichtetes WLAN ist aus unserer Sicht zudem eine willkürliche und unnötige zusätzliche Strahlenbelastung. Darüber hinaus ist LTE genauso schnell und 99% derjenigen, die mobil online gehen, haben einen Datenvertrag. Der Bürgermeister sollte zunächst auf die Mobilanbieter einwirken, dass eine vernünftige LTE- Anbindung (und auch Fiber) in der Kernstadt und auch in den Neubaugebieten (z.B. Hussitenweg) wenn die Besiedelung anläuft.

Das Notrufsystem ist aus unserer Sicht unnötig, da in der heutigen Zeit jeder im Notfall das Handy benutzen würde. Es wäre ein riesiger Zufall, wenn die betroffenen Personen bei Eintreten des Notfalls ausgerechnet in der Nähe einer der vier Stationen stehen würde und diese als Notruf-Möglichkeit erkennen würde, bevor die Person sein eigenes oder ein fremdes Handy benutzt.



Sebastian Bösl
Fraktionsvorsitzender

sowie die Stadtratsmitglieder

Hans Deml
Roland Konopisky

Michael Dusch
Bernhard Krebs

Sabine Ehrenreich
Betty Mulzer

Peter Wein